

zweigespräche mit Gott – heute: Ein einziger Kampf

- A: Na Gott.  
G: Na.  
A: Na. Findste nich ooch Gott, dit dit Leben schön is?  
G: Drogen jenommen?  
A: Keen bisschen. Ick find dit Leben nur schön. Einfach so. Ick kann frühs uffstehn, da is 'ne Sonne. Wassa kommt aussen Hahn und der kräht soja, draußen uffen Land zumindest.  
G: Biste bei 'ne Sekte jelandet?  
A: Muss man im Rausch oda doof sein, wemman findet, dit dit Leben schön is?  
G: Muss man nich.  
A: Aba?  
G: Ick kenn dich.  
A: Und dit bedeutet?  
G: Na, kann ja ooch sein, ditte valiebt bist.  
A: Seit fünf Jahre, ja, in meine Frau.  
G: Denn kanns nich sein.  
A: Kannit villeicht ooch ma sein, Gott, dit ei 'm dit einfach ma so bewusst würd? Dit man sich da ehmd in 'n Schaukelstuhl jesetzt hat, und da hat man denn, beispielsweise, jeschaukelt und da isset ei 'm denn plötzlich wie Schuppen vonne Oogen jefallen, dit die Welt schön is?  
G: Die Pole schmelzen ab.  
A: Ja. Aba ma abjesehn davon, dit die Pole abschmelzen ...  
G: Sterben jeden Tach 373.484 Menschen an Hunger.  
A: Ja. Aba ma von 'n Hunga abjesehn.

- G: Krieg, Selbstmorde, das Artensterben, die Vamüllung der jesamten Jesellschaft.  
A: Ja. Jut. Aba wenn de dit allet ma außen vorlässt.  
G: Denn bleiben imma noch Sexismus, Rassismus und das Patriarchat.  
A: Jawoll, Gott, du bist 'ne Frau. Aba denn, denn is doch würklich allet jut, oda?  
G: Denn is allet jut.  
A: Echt? Fehlt da nich noch wat?  
G: Nee. Denn is allet jut.  
A: Findste einklich ooch, Gott, dit die Frauen die besseren Menschen sind?  
G: Weil se so jut aussehn, oda wat?  
A: Jenau. Wejen die Titten, die Ärsche und weil die Muschis so schön kompatibel sind, Quatsch, Gott! Ick mein dit natühlich so von dem, wat ein Mensch in Würklichkeit ausmacht.  
G: Muckis ham aba die Männa mehr.  
A: Kommt aba wahscheinlich ooch bloß vonne Aziehung, stümmts?  
G: Dit kommt nich vonne Aziehung, dit wah icked!  
A: Ja. Jut. Aba dit macht ja wohl nich unbedingt einen Menschen aus. Kiek ma, hier, Stephen Hawking wa, der zun Beispiel, der hat ja jetz, fast jakeene Muckis mehr.  
G: Meine Wege sind unagründlich.  
A: Aba, ick will damit doch nur sagen, dit der trotzdem janz schön wat uffen Kasten hat, der Hawking.  
G: Nüscht, wattick nich ooch könnte.  
A: Biste neidisch, Gott, uff eens von deine Schäfchen?  
G: Ick stelle lediglich Tatsachen fest, janz nüchtan.  
A: Na, denn isset ja 'n prima Zeitpunkt mir ma uff meine eigentliche Frage zu antworten, nämich, ob Frauen die besseren Menschen sind.  
G: Sind se.

A: Aba du hast doch die Eva, die haste doch aus so 'ne Rippe von den Adam jeknetet.  
 G: Quatsch.  
 A: Aba dit steht so jeschrieben.  
 G: Wo denn?  
 A: In 'n Intanet. Wemman Bibel oda so wat einjibt und wenn man dit denn wissen will, denn steht dit denn da.  
 G: Absoluta Müll! Dit einzije wat daran richtig is, dit is, dittick die Frau, die hieß übrijens janich Eva ...  
 A: Wie 'n sonst?  
 G: Die hieß ..., Mandy. Mandy Schmidt.  
 A: Mandy Schmidt?!  
 G: Wah 'n Witz. Jedenfalls is dit einzich Richtije, an die Theorie, dittick die Frau späta jemacht hab. Die sollte wat janz Besonderet werden. Deswejen haick den Typen ersma 'ne Weile so rumloofen lassen, habick mir ihm so anjekiekt, wo 't bei ihm so hapat, naja, und dit denn ehmd bei die Olle korrigiert.  
 A: Bei der Frau.  
 G: Zusammenfasst ..., ja.  
 A: Und warum isse denn trotzdem unta die Fuchtel des Mannes jeraten?  
 G: Warum setzen sich Krebszellen jegen Jesunde durch?  
 A: Ja. Dit würd ma ooch ma interessieren.  
 G: Dis Leben is ein einzija Kampf, mein Freund. Gut gegen Böse, Hässlich jegen Schön, Mittel jegen Mittel und dit allet kannst du dir ooch noch in sämtliche anderen Variatjonen vorstelln.  
 A: Klingt spannend.  
 G: Isset ooch, nich schön, aba spannend.  
 A: Und Frauen sind wirklich die besseren Menschen?  
 G: Absolut.  
 A: Weeßte wat, Gott? Ick find dit Leben trotzdem schön!

G: Von mir aus.  
 A: Tschüss Gott.  
 G: Tschüss du und nächste Ma, wieda nüchtan, ja?  
 A: Ick ...  
 G: Nüchtan, haick jesagt!

